

Noch ist Zeit!

Am Montag ließ mich das Zitat eines Politikers aufhorchen: In der Corona-Krise würde das Leben von Menschen gerettet, die in einem halben Jahr sowie tot sein könnten aufgrund ihres Alters und ihrer Vorerkrankungen. Mit über 80 Jahren würde man halt irgendwann sterben.



Spontan habe ich mich gefragt, wie alt der Politiker ist, dass er im Gegensatz zu den meisten von uns vielleicht noch nicht erfahren musste, wie zerbrechlich das Leben für Menschen jeden Alters sein kann. Da sind die Unfälle junger Fahranfänger, da gibt es die Herzinfarkte derer, die mit dem Tempo unserer Arbeitswelt nicht Schritt halten können. Die Liste ist lang. Und da sind die über 80 Jährigen, die jeden Tag in vollen Zügen genießen. Es sei ihnen von Herzen gegönnt!

Auch wenn wir es gern vergessen, wir sterben nicht der Reihe nach. Und natürlich empfinden wir den Tod als unzeitig und unfair auch bei älteren Menschen, weil sie zu uns gehören und wir sie lieben.

Meine Lebenszeit ist begrenzt, zwischendurch denke ich daran und versuche das, was mir wichtig ist, nicht aufzuschieben. Das gelingt mir in der Corona-Zeit besser als in meinem normalen Alltag. Vielleicht gibt es ja etwas, das Sie für sich entdeckt haben in diesen Wochen, das Sie weiterpflegen möchten auch nach Corona.

„Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit! ... Da merkte ich, dass es nichts Besseres gäbe, als fröhlich zu sein und sich gütlich tun in seinem Leben.“ (Prediger 3)

Noch ist dafür Zeit!

Ihre Pastorin Bärbel Bleckwehl-Wegener